

Bewerbungsunterlagen für die
Gütesiegel-Aktion Weser-Ems 2025
(*Wiederbewerbung*)

Startklar für den Beruf



Schule am Schloss

Schlaunallee 12

49751 Sögel

Tel.: 05952 – 969360

E-Mail: info@obs-soegel.de
Internet: www.oberschule-soegel.de
Instagram

Inhaltsverzeichnis

1. KURZBESCHREIBUNG DER SCHULE AM SCHLOSS	3
2. KONZEPT ZUR BERUFSORIENTIERUNG (BO) DER OBERSCHULE SÖGEL – SCHULE AM SCHLOSS	5
2.1 PRÄAMBEL	5
2.2 SCHULEIGENER ARBEITSPLAN ZUR BERUFSORIENTIERUNG.....	7
2.3 JAHRGANGS-/JAHRESPLANUNG	15
3. ERLÄUTERUNGEN ZUM GESAMTPROGRAMM DER BERUFSORIENTIERENDEN BILDUNGSARBEIT AN DER SCHULE AM SCHLOSS.....	18
4. EINORDNUNG DER BO-MAßNAHMEN IN DIE VERSCHIEDENEN KOMPETENZBEREICHE	24
4.1 KOMPETENZBEREICH I: PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ	24
4.2 KOMPETENZBEREICH II: FACHKOMPETENZ.....	26
4.3 KOMPETENZBEREICH III. BERUFSORIENTIERUNGSKOMPETENZ.....	27
5. ORGANISATION DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG AN DER SCHULE AM SCHLOSS.....	28
6. EINBINDUNG DER ELTERN	30
7. BETEILIGUNG VON REGIONALEN BETRIEBEN, EINRICHTUNGEN UND INSTITUTIONEN AM PROZESS DER BERUFSORIENTIERUNG DER SCHULE.....	32
8. EVALUATION	34
9. PROJEKTBESCHREIBUNGEN.....	38
9.1 PROJEKTBESCHREIBUNG NR.: 1 - SCHÜLERFIRMA K.I.D.S.S-AG	38
9.2 PROJEKTBESCHREIBUNG NR.: 2 - VERTIEFTE BERUFSORIENTIERUNG.....	41
9.3 PROJEKTBESCHREIBUNG NR.: 3 - JET-CHALLENGE	44
10. SELBSTEINSCHÄTZUNG	47

1. Kurzbeschreibung der Schule am Schloss

Die „Schule am Schloss“, Oberschule Sögel ist seit dem Schuljahr 2012/2013 eine Oberschule mit einem offenen Ganztagsangebot. Die Jahrgänge 8, 9 und 10 werden als schulformbezogene Oberschule mit Haupt- und Realschulklassen und die Jahrgänge 5, 6, 7 und 8 als jahrgangsbezogene Oberschule unterrichtet. Der Unterricht erfolgt an zwei Standorte. Im Gebäude der ehemaligen Orientierungsstufe (Schlaunallee 12) werden die Jahrgänge 5 – 8 unterrichtet, im anderen Standort (Schlossallee 18) die Jahrgänge 9 und 10.

Das Einzugsgebiet der Schule ist die Samtgemeinde Sögel im Emsland mit ihren ländlich geprägten acht Mitgliedsgemeinden. Neben dem produzierenden Gewerbe und dem Handel bietet vor allem der Dienstleistungsbereich zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten. Das Einzugsgebiet bedingt, dass ca. 60 % der Schülerinnen und Schüler Fahrschüler sind.

Zurzeit besuchen 529 Schülerinnen und Schüler die Schule am Schloss. Sie verteilen sich auf 13 Oberschulklassen (Jahrgang 5-7; 268 SuS), sieben Hauptschulklassen (Jahrgänge 8, 9 u.10, insgesamt 114 SuS) und 7 Realschulklassen (Jahrgänge 9 und 10, insgesamt 147 SuS). Insgesamt besuchen 70 Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Förderbedarf die Schule am Schloss.

	Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf (einige SuS haben mehrere Förderbedarfe)					
Jahrgang	Lernen	Emotional und Sozial	Körperlich Motorisch	Sprache	Hören	Geistige Entwicklung
10	10		2			
9	9	1			1	
8	11	2				1
7	7	1		1		
6	11	2	1		1	1
5	8	2			1	2

Der Ausländerteil ist mit 181 Schülern relativ hoch. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem Migrationshintergrund liegt insgesamt bei etwa 45 %.

Die Klassenfrequenzen der Hauptschulklassen liegen zwischen 14 und 21 Schülern, in der Realschule zwischen 18 und 24 Schülern und in der Oberschule zwischen 20 und 28 Schülern. In der Außenstelle befinden sich ein Fachraum für Physik und Chemie und ein und ein Computerraum mit 28 Arbeitsplätzen. Alle Klassen- und Fachräume sind mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet. Außerdem besteht im gesamten Gebäude eine W-LAN Vernetzung. Die Hauptstelle verfügt über einen naturwissenschaftlichen Trakt, der aus drei modernen Physik-, Chemie- und Biologieräumen sowie zwei Sammlungs- und Vorbereitungsräumen besteht. Ein Anbau beherbergt außerdem eine Lehrküche und einen Computerraum mit 30 Arbeitsplätzen. Ebenso gehören ein Textil-, Kunst-, Musik-, Technik- und Werkraum hier zum Bestand. Auch im Hauptgebäude besteht eine W-LAN Vernetzung. Alle Klassen- und Fachräume sind hier mit einem Interactive Whiteboard ausgerüstet.

Den Stamm des Kollegiums bilden 57 Kolleginnen und Kollegen. Ergänzt wird er zurzeit durch eine Lehramtsanwärterin, unterstützt von zwei Sozialpädagogen, einem Fsjler und einem Schulassistenten.

Die Schule hat einen Förderverein, der sehr engagiert die Schule am Schloss unterstützt. Die Schule am Schloss hat in der Unterrichtszeit von 7.55 h – 13.20 h bzw. 15.45 Uhr neben dem Fachunterricht ein differenziertes WPK- sowie Profulfächer-Angebot. Die Jahrgänge 6 und 7 haben zusätzlich in der Woche zwei Stunden OPAL. In den Stunden wird nach einem festgelegten Plan für die Bereiche O(Organisation), P(Prävention), und AL (Arbeiten und Lernen) Zeit zur Verfügung gestellt. Die Schule bietet die Möglichkeit für eine betreute Mittagspause mit anschließender Hausaufgabenbetreuung und einem umfangreichen Angebot von Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht zwischen 14.15 h und 15.45 h.

2. Konzept zur Berufsorientierung (BO) der Oberschule Sögel – Schule am Schloss

2.1 Präambel

Das Berufsorientierungskonzept der Schule am Schloss ist in seinem Kernstück eine Zusammenfassung der berufsorientierenden Aktivitäten und Maßnahmen, wie wir sie seit Jahren an unserer Schule auf der Grundlage des Erlasses (RdErl. D. MK v. 01.12.2011) durchführen. Gemäß Erlasslage geht die Berufsorientierung in die Verantwortung der gesamten Schule mit ihren unterschiedlichen Fächern und deren Inhalte über. Unser Schulprogramm sieht u.a. vor, dass wir als Schulgemeinschaft unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg der Berufsfindung oder der weiteren Schullaufbahn begleiten. Zudem helfen wir ihnen, ihre individuellen Fähigkeiten und Neigungen zu erkennen, um die Zukunft gestalten zu können. Bei der Erreichung dieses Ziels führt die Schule am Schloss vielfältige Maßnahmen und Aktivitäten zur Berufsorientierung durch. So sind in den Jahrgängen 7 bis 10 u.a. Betriebserkundungen, Praktika, Bewerbungstrainings, Kompetenzfeststellungsverfahren, diverse Informationsveranstaltungen sowie Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung feste Bestandteile unseres Berufsvorbereitungskonzeptes. Dabei kooperieren wir auch mit außerschulischen Partnern wie der BBS Papenburg, der Agentur für Arbeit, dem Fahrzeugwerk Krone oder der AOK Krankenkasse. Selbstverständlich tragen noch weitere Maßnahmen und auch der alltägliche Unterricht zu einem erfolgreichen Berufsorientierungsprozess bei. So wird neben den wichtigen Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden auch die soziale Kompetenz gefördert (Erwerb von Schlüsselkompetenzen – Soft skills). Dies geschieht auch schon in Klasse 5 und 6 u.a. im Rahmen des Life-Skills und Präventionsprogramms „Lions Quest“. Auf diese Weise versuchen wir unsere Schülerinnen und Schüler auf eine Arbeitswelt vorzubereiten, in der Fähigkeiten wie Teamwork sowie Kritik- und Konfliktfähigkeit erwartet werden.

Die Schule am Schloss hat inzwischen dreimal (2011, 2014 und 2020) erfolgreich an der Gütesiegelaktion „Startklar für den Beruf“ teilgenommen. Außerdem hat sich unsere Schule vor einigen Jahren um den Titel „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ beworben. Unsere Schule ist zwar nicht prämiert worden, dennoch wurde uns eine herausragende Arbeit bescheinigt. Auch die Schulinspektion im Jahr 2016 sah die berufliche Orientierung als eine Stärke unserer Schule an.

Wenngleich die Berufsorientierung laut Erlasslage das Schwerpunktthema des Faches Arbeit/Wirtschaft bleibt, so leisten doch alle Unterrichtsfächer in verschiedenen Anteilen ihren Beitrag zur Berufsorientierung. Alle Maßnahmen zur Berufsorientierung werden durch die Schülerinnen und Schüler in dem sogenannten „Aktivpass“ dokumentiert. Hier werden auch alle Materialien, Zertifikate, Teilnahmebescheinigungen usw. zentral gesammelt.

Die Koordinierung der berufsorientierenden Maßnahme/Aktivitäten erfolgt über die Fachleitung Berufsorientierung in enger Zusammenarbeit mit dem/der Koordinator/-in für den Jahrgang 7/8, 9/10 sowie Inklusion.

2.2 Schuleigener Arbeitsplan zur Berufsorientierung

Kompetenzen zur Berufs- und Studienorientierung

Aufgabe der Berufs- und Studienorientierung:

Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Übergang von Schule in die Arbeitswelt (eigen-)verantwortlich. Dazu notwendige Kernkompetenzen (Handlungsfelder) sind:

Die SuS ...

- (1) ... reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch.
- (2) ... gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen/Studiengängen ab.
- (3) ... nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.
- (4) ... werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.
- (5) ... nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.
- (6) ... planen die Entscheidung für einen Startberuf, einen schulischen Ausbildungsweg oder ein Studium und setzen diese aktiv um.
- (7) ... bewerben sich qualifiziert.

a) Verknüpfung des Kompetenzerwerbs mit schuleigenem Curriculum

Kernkompetenz 1: SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch.			
Hinführende Kompetenzen: Die SuS ...	Verknüpfung mit (BO-)Maßnahmen/Konzepten:	(BO-)	Verknüpfung mit schuleigenen Arbeitsplänen der Unterrichtsfächer:
... benennen ihre Interessen und Hobbys.	<ul style="list-style-type: none"> ● Lions Quest ● Kl. 5: Einführungstage ● Kompetenzanalyse Profil AC 		<ul style="list-style-type: none"> ● Deutsch ● Englisch ● Kunst
... schätzen ihre Stärken (und Schwächen) ein und überprüfen ihre Einschätzung in regelmäßigen Abständen.	<ul style="list-style-type: none"> ● Berufenet, Planet-Beruf etc. (Selbsteinschätzungsprogramme) ● Führen des Aktivpasses bzw. Berufswahlpasses (Berufswahlapp) ● Kompetenzanalyse Profil AC 		<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Sport
... erkunden ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> ● handlungsorientierte Unterrichtsmethoden ● Kompetenzanalyse Profil AC ● Berufswahltest 		<ul style="list-style-type: none"> ● WPK, Profulfächer ● Wirtschaft ● Sport ● Kunst
...werten ihre praktischen Erfahrungen diesbezüglich aus.	<ul style="list-style-type: none"> ● Auswertung/Nachbearbeitung von Praktikum, Zukunftstag, BBS, ... 		<ul style="list-style-type: none"> ● Deutsch ● Wirtschaft ● WPK, Profulfächer
... vergleichen ihr Selbstbild mit dem Fremdbild.	<ul style="list-style-type: none"> ● Auswertung von Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen ● Kompetenzanalyse Profil AC (Rückmeldegespräch) 		<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Religion ● Kunst

Kernkompetenz 2: SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.		
Hinführende Kompetenzen: Die SuS ...	Verknüpfung mit (BO-)Maßnahmen/Konzepten:	Verknüpfung mit schuleigenen Arbeitsplänen der Unterrichtsfächer:
... nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten und sammeln Informationen über Berufe.	<ul style="list-style-type: none"> ● Internetrecherche / „Berufe aktuell“ / Planet-Beruf / Berufenet ● Besuch der Berufsinformationsbörse (BIB) an der BBS Papenburg ● Beratungsgespräche mit Berufsberater/in der Agentur für Arbeit, Schulsozialarbeiter/in ● Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“ ● hausinterne Börse ● Info-Abend zur Wahl der Profildächer 	<ul style="list-style-type: none"> ● Deutsch ● Mathematik ● Englisch ● Wirtschaft ● Informatik ● Profil-/WPK-Fächer (z.B. GuS, Technik, Hauswirtschaft, Kunst)
... erkunden unterschiedliche Berufsfelder und erproben einige.	<ul style="list-style-type: none"> ● Betriebspraktikum, Zukunftstag ● Betriebsbesichtigungen ● Profildachfindungswoche an der BBS Papenburg ● Praxistage in der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Deutsch ● Profil- und WPK-Fächer
... kennen die Tätigkeiten und Anforderungen unterschiedlicher Berufe.	<ul style="list-style-type: none"> ● Internetrecherche/ „Berufe aktuell“ etc. ● Betriebsbesichtigungen ● Besuch der Berufsinformationsbörse (BIB) an der BBS Papenburg ● Betriebspraktikum, Zukunftstag ● Praxistage in der Schule ● Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“ ● hausinterne Börse 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Mathematik ● Englisch ● WPK-/Profildächer (z.B. GuS, Technik, Hauswirtschaft, Kunst) ● Geschichte

Kernkompetenz 3: SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.		
Hinführende Kompetenzen: Die SuS ...	Verknüpfung mit (BO-)Maßnahmen/Konzepten:	Verknüpfung mit schuleigenen Arbeitsplänen der Unterrichtsfächer:
... untersuchen den regionalen Wirtschaftsraum.	<ul style="list-style-type: none"> ● Betriebsbesichtigungen ● KoBo-Modul „Berufsfelderkundung“ (insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Erdkunde
... erkunden Arbeitsplätze und Betriebe in der Region.	<ul style="list-style-type: none"> ● Zukunftstag ● Betriebspraktikum ● Betriebsbesichtigungen ● KoBo-Modul „Berufsfelderkundung“ (insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Physik ● Erdkunde
... kennen verschiedene regionale Ausbildungsbetriebe und -berufe	<ul style="list-style-type: none"> ● Betriebsbesichtigungen ● Praxistage in der Schule ● Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“ ● hausinterne Börse ● KoBo-Modul „Berufsfelderkundung“ (insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Geschichte

Kernkompetenz 4: SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.		
Hinführende Kompetenzen: Die SuS ...	Verknüpfung mit (BO-)Maßnahmen/Konzepten:	Verknüpfung mit schuleigenen Arbeitsplänen der Unterrichtsfächer:
... dokumentieren und reflektieren kriteriengeleitet ihre Praktikumserfahrungen in einer Praktikumsmappe.	<ul style="list-style-type: none"> ● Praktikumsmappe ● Berufsorientierungsmappe bzw. Berufswahlpass (Berufswahlapp) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Deutsch ● Mathematik
... präsentieren ihre Erfahrungen aus dem Betriebspraktikum im Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> ● Methodentraining in Verfügungsstunden: Präsentationsfähigkeit, Plakatgestaltung, Kommunikationsfähigkeit; Verfügungsstunden 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft

Kernkompetenz 5: SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.		
Hinführende Kompetenzen: Die SuS ...	Verknüpfung mit (BO-)Maßnahmen/Konzepten:	Verknüpfung mit schuleigenen Arbeitsplänen der Unterrichtsfächer:
... nutzen Beratungsgespräche mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit (z.T. auch verpflichtend).	<ul style="list-style-type: none"> ● Einzelberatungsgespräche (z.B. in der Schule) 	
... nutzen die Unterstützung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche.	<ul style="list-style-type: none"> ● Unterstützung bei Praktikumsplatzsuche, individuelle Bewerbung, ... 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft
... nutzen eigenständig Beratungs- und Informationsstellen.	<ul style="list-style-type: none"> ● Agentur für Arbeit 	

... halten (auch eigenständig) Kontakt zu verschiedenen Ansprechpartnern/Beratungsmöglichkeiten	Nutzung von Beratungsgesprächen mit: <ul style="list-style-type: none"> ● Berufsberater/in der Agentur für Arbeit 	
---	--	--

**Kernkompetenz 6:
SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf, einen schulischen Ausbildungsweg oder ein Studium und setzen diese aktiv um.**

Hinführende Kompetenzen: Die SuS ...	Verknüpfung mit (BO-)Maßnahmen/Konzepten:	Verknüpfung mit schuleigenen Arbeitsplänen der Unterrichtsfächer:
... kennen Anschlussmöglichkeiten für ihren Abschluss / lernen unterschiedliche Ausbildungswege kennen.	<ul style="list-style-type: none"> ● Eltern-/Infoabend zur Berufswegplanung (Berufsberater/in der Agentur für Arbeit, Vertreter der BBS Papenburg) ● Individuelle Beratung zu Schullaufbahn bzw. Berufsausbildung durch Berufsberater/in der Agentur für Arbeit ● Besuch von Ausbildungsbörsen (BIB, Chance: Azubi, hausinterne Börse) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Deutsch
... erkunden Ausbildungsangebote umliegender Berufsschulen.	<ul style="list-style-type: none"> ● Besuch der Berufsinformationsbörse an der BBS Papenburg ● Eltern-/Infoabend BBS Papenburg 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft ● Profil-/und WPK-Fächer
... informieren sich über Alternativen zur dualen oder vollzeitschulischen Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> ● Individuelle Beratung durch Berufsberater/in der Agentur für Arbeit ● Infoveranstaltungen der umliegenden Berufsschulen (u.a. Papenburg, Meppen) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Wirtschaft

... nutzen das Beratungsgespräch der Berufsberaterin zu ihrem „Berufswahlplan“.	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelberatung mit Berufsberater/in der Agentur für Arbeit („Mein Plan für 20...“) 	
... dokumentieren ihre Schritte zur Berufswahlentscheidung.	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation im Aktiv- bzw. Berufswahlpass (evtl. demnächst Berufswahlapp) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft
... können ihren Wunschberuf beschreiben und begründen.	<ul style="list-style-type: none"> • evtl. Plakatgestaltung • evtl. Erstellen einer PowerPoint-Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft • Deutsch • Englisch
...kennen berufliche Alternativen und evtl. sinnvolle Überbrückungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung durch Berufsberater/in der Agentur für Arbeit • Besuch von Ausbildungsbörsen (BIB, Chance: Azubi...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft
... kennen die regionalen weiterführenden Schulen und ihre Abschlüsse.	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung durch Berufsberater/in der Agentur für Arbeit • Besuch von Ausbildungsbörsen (BIB, Chance: Azubi ...) • Eltern-/Infoabend zur Berufswegplanung (Berufsberater/in der Agentur für Arbeit, Vertreter der BBS Papenburg) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft

Kernkompetenz 7: SuS bewerben sich qualifiziert.		
Hinführende Kompetenzen: Die SuS ...	Verknüpfung mit (BO-)Maßnahmen/Konzepten:	Verknüpfung mit schuleigenen Arbeitsplänen der Unterrichtsfächer:
... kennen die Anforderungen einer formal und inhaltlich fehlerfreien Bewerbung und erstellen eine vollständige Bewerbungsmappe.	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstraining mit der AOK 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Englisch • Wirtschaft • Informatik
... kennen die Anforderungen der unterschiedlichen Formen der Bewerbung (Online-Bewerbung, E-Mail-Bewerbung,).	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstraining mit der AOK 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft • Deutsch • Englisch
... simulieren Verhalten in Bewerbungssituationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstraining mit der AOK 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft
... untersuchen Stellenanzeigen auf die verlangten Anforderungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzanalyse Profil AC • Bewerbungstraining mit der AOK 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Wirtschaft • Englisch
... üben Aufgaben für Einstellungstests und Assessment-Center	<ul style="list-style-type: none"> • Lions Quest 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft • Mathematik, Deutsch • Geschichte, Politik, Erkunde
... können mit Absagen bzw. Misserfolgen umgehen.	<ul style="list-style-type: none"> • Lions Quest 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft

2.3 Jahrgangs-/Jahresplanung

Klassen	Zeitraum	Maßnahme(n)	Verantwortlichkeit	Kernkompetenz (Handlungsfeld)	Evaluation
7 (OBS)	Einführung zu Beginn der Klasse 7	Führen eines Aktivpasses	Wirtschaftslehrer	H 1, H 4	Aktivpass wird vom 7. – 9./10. Schuljahr geführt. Es erfolgen regelmäßige Einträge.
7 (OBS)	im Laufe des Schuljahres	Betriebsbesichtigungen (Holzbau Quappen, Autohaus Bartels u. Osters, Metallfirma Wagener)	Wirtschaftslehrer, Profulfachlehrer Wirtschaft	H 1, H 3	wiederkehrend vom 7.- 9./10. Schuljahr, fester Baustein im BO-Konzept
7 (OBS)	zu Beginn des Schuljahres	MinT (Mädchen in Technik)	Techniklehrer	H 1, H 4	regelmäßige Treffen mit der MinT- Arbeitsgruppe

Klassen	Zeitraum	Maßnahme(n)	Verantwortlichkeit	Kernkompetenz (Handlungsfeld)	Evaluation
8 R	November/Dezember	Praxistage zu den Profulfächern	Koordinator BO, Firmen	H 2, H3	kurze Feedbackrunde mit den teilnehmenden Firmen
8 R	Februar/März	Profulfachabend (Vorstellen der Profulfächer)	Schulleitung, Profulfachlehrer	H 5, H 6	fester Baustein im BO-Konzept
8 H	April/Mai	Berufsfelderkundung (KoBO) - Praktikum Inklusionsschüler	Koordinator BO, Förderschullehrkraft	H 1, H 4	fester Baustein im BO-Konzept
8 H, 8 R	Mai	Young Professionals Tour (Krone)	Koordinator BO, Klassen- oder Wirtschaftslehrer	H 2, H 3	fester Baustein im BO-Konzept
8 H, 8 R	Mai bzw. September	Kompetenzanalyse Profil AC + Werkstatttage beim BTZ in Papenburg	Koordinator BO, Klassenlehrer, Mitarbeiter AUBI	H 2, H 5	regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe (immer noch aufwendige Vorbereitung, obwohl Verfahren vereinfacht wurde)
8 H, 8 R	Mai	Berufsfindungswoche an der BBS Papenburg	Klassenlehrer	H 1, H 4	fester Baustein im BO-Konzept

Klassen	Zeitraum	Maßnahme(n)	Verantwortlichkeit	Kernkompetenz (Handlungsfeld)	Evaluation
9 H, 10 H, 10 R	August/September	Bewerbungstraining AOK u. Nordland Pa- pier	Koordinator BO, Klas- senlehrer	H 1, H 7	seit vielen Jahren fester Baustein im BO-Konzept
9 H, 9 R, 10 H, 10 R	unterschiedliche Zeit- räume im Schuljahr	Praktikum	Schüler, Klassen- und Wirtschaftslehrer	H 1, H 4	Fachkonferenz Wirt- schaft (Entzerrung durch unterschiedli- che Zeiträume)
9 H, 10 H, 10 R	September	Besuch der BIB an der BBS Papenburg	Wirtschafts- oder Klassenlehrer	H 2, H 5	fester Baustein im BO-Konzept
9 H, 9 R, 10 H, 10 R	November	Lokale Ausbildungs- börse „Chance: Azubi“	Schulleitung, Wirt- schafts- und Klassen- lehrer	H 2, H 3	fester Baustein im BO-Konzept
8 (OBS), 9 H, 9 R, 10 H, 10 R	sind je nach Projekt unterschiedlich	Projekte/Wettbe- werbe/vertiefte BO: z.B. Bauwagen-Pro- jekt, JeT-Challenge, Soundtrack Technik, Ape-Projekt	Koordinator BO, Techniklehrer, Wirt- schaftslehrer, Musik- lehrer	H 1, H 3	Schule versucht im- mer wieder, solche Projekte zu realisie- ren
9 H, 10 H, 10 R	Januar	Info-Abend der BBS Papenburg	Koordinator BO, Be- rufsberaterin, Klas- senlehrer	H 5, H 6	fester Baustein im BO-Konzept
9 R, 10 R	das ganze Schuljahr	Schülerfirma KIDS- SAG	Profilfachlehrer Wirt- schaft	H 1, H 2	Seit fast 15 Jahren feste Einrichtung un- serer Schule und im BO-Konzept veran- kert
9 H, 9 R, 10 H, 10 R	das ganze Schuljahr	Berufsberatung	Berufsberaterin Frau Kock	H 1, H 5	sehr viel Präsenz an der Schule, tolle Un- terstützung

3. Erläuterungen zum Gesamtprogramm der berufsorientierenden Bildungsarbeit an der Schule am Schloss

Ein entscheidendes Bildungsziel an der „Schule am Schloss“ ist die Anbahnung der Berufswahlreife. Ab der Klasse 7 wird deshalb besonderer Wert auf die Berufsorientierung sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht gelegt. Dies gilt für beide Schulformen, wobei die praktischen Elemente im Hauptschulbereich höher sind. Eine Betriebsbesichtigung soll den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7 einen ersten Einblick in die Arbeitswelt verschaffen. Mit Beginn des 7. Schuljahres erhält jede Schülerin/jeder Schüler außerdem einen sogenannten AKTIVPASS, der das Engagement im Schulalltag honorieren soll. In diesem Dokument sollen u.a.

- Praktika
- Berichte über Projekte der Berufsorientierung außerhalb der Schule
- Regelmäßige Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften
- Freiwillige Arbeitsaufgaben im Rahmen des Schulalltags
- Ergebnisse des Kompetenzfeststellungsverfahrens
und weitere Dinge

aufgezeigt werden. Das freiwillige Engagement können sich die Schülerinnen und Schüler bei den zuständigen Personen (z.B. Lehrkräften) bescheinigen lassen. Eine Bescheinigung gilt jedoch nur in Verbindung mit Schulstempel und Unterschrift. Der AKTIVPASS begleitet unsere Schülerinnen und Schüler bis zur Klasse 9 bzw. 10. Er dient als Dokumentation des individuellen Berufswahlprozesses und kann einer Bewerbungsmappe beifügt oder in Bewerbungsgesprächen vorlegt werden.

Wie bereits erwähnt, finden in Jahrgang 7 die ersten Betriebsbesichtigungen statt, die u.a im Technikunterricht vorbereitet werden. Dabei wird geschaut, dass diese Besichtigungen bei ortsansässigen Betrieben stattfinden, um so auch einen ersten Kontakt zu unseren Schülerinnen und Schülern herzustellen. Außerdem wird seit dem Schuljahr 2016/2017 ab der Klasse 7 das Projekt „MinT“ im Rahmen eines Wahlpflichtkurses angeboten. Hinter dem Begriff „MinT“ verbergen sich Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – also Berufsgruppen, die eher Jungen als Mädchen zugeordnet werden. Durch die praktische Auseinandersetzung sowohl im Unterricht als auch an außerschulischen Lernorten (Praxistage, Betriebserkundungen, BBS-Besuche) versucht das MinT-Projekt, Mädchen neugierig auf gewerblich-technische Beruf zu machen und sie für diese Berufsbilder zu begeistern. Für den Jahrgang 8 werden die berufsorientierenden Maßnahmen dann umfangreicher. So wird mit allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 ein Kompetenzfeststellungsverfahren (Kompetenzanalyse Profil AC) durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden bei diesem

Verfahren beobachtet, müssen aber auch Selbsteinschätzungen treffen. Aus den gesammelten Informationen wird dann ein Kompetenzprofil entwickelt, welches die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler aufzeigt. So ist eine gezielte individuelle Förderung möglich. Im Anschluss an die Kompetenzanalyse werden Werkstatttage in Kooperation mit dem BTZ (Berufsbildungs- und Technologiezentrum des Handwerks GmbH) durchgeführt. Des Weiteren gibt es für die 8. Klassen einen sogenannten Praxistag zu den jeweiligen Profilen. Dabei werden diverse Berufe (passend zu den einzelnen Profilmächern) in der Praxis von außerschulischen Ansprechpartnern in der Schule vorgestellt. In Form eines Stationslaufes werden die Schülerinnen und Schüler an verschiedenste Berufe herangeführt. Im Anschluss daran findet ein Informationsabend für die Eltern der potentiellen Realschülerinnen und -schüler bezüglich der Profilmfachwahl statt, bevor die Schülerinnen und Schüler dann nochmal eine Berufsfindungswoche an der BBS Papenburg absolvieren und verschiedene Bereiche durchlaufen. Dabei können die Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Modulen wählen. Mit diesem Maßnahmenkatalog wird von Seiten der Schule auch versucht, die Schülerinnen und Schüler vor Fehlentscheidungen bezüglich der Wahl ihres Profilmfaches zu bewahren.

Zudem wird für unsere Inklusionsschülerinnen und -schüler immer wieder nach einem attraktiven Angebot im Bereich der Berufsorientierung geschaut, denn gerade diese Schülerinnen und Schüler brauchen große Unterstützung. In den vergangenen Jahren hat unsere immer wieder mit der Johannesburg GmbH in Surwold kooperiert. Hier hatten unsere Inklusionsschülerinnen und -schüler die Möglichkeit, ein zweiwöchiges „Schnupperpraktikum“ in den dortigen Werkstätten zu absolvieren. Auch bei der Koordinierungsstelle für Berufsorientierung wurden immer wieder Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf beantragt und durchgeführt. Erstmals in diesem Jahr haben Inklusionsschülerinnen und -schüler der 8. Klassen an der „Woche der Ausbildung“ teilgenommen, die von der Agentur für Arbeit finanziert wird. In Kooperation mit dem A + W Bildungszentrum in Sögel wurden in dieser Aktionswoche für die Schülerinnen und Schüler verschiedene Workshops (u.a. Bewerbungstrainings) und Veranstaltungen angeboten. Sie bekamen hilfreiche Informationen zu Ausbildungsberufen, Voraussetzungen und Karrierechancen.

Detailliertere Informationen bezüglich der Inklusion an unserer Schule lassen sich dem Inklusions- sowie Förderkonzept entnehmen.

Schwerpunkt in Klasse 9 ist die konkrete Auseinandersetzung mit einem Beruf. Die 9. Klassen der Real- und Hauptschule absolvieren ein zweiwöchiges Blockpraktikum. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler im Praktikum die ihnen nach Beendigung der Schulpflicht bevorstehende Berufs- und Arbeitswelt unter realistischen Bedingungen kennenlernen.

In der Regel suchen sich die Schülerinnen und Schüler eigenständig ihren Praktikumsplatz. Gegebenenfalls unterstützen Klassen- oder Wirtschaftslehrer bei der Suche, denn gerade den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf fällt die Suche manchmal sehr schwer.

Auch die Homepage des Wirtschaftsverbandes Sögel kann bei der Suche nach einem Praktikumsplatz helfen. Die Vorbereitung auf das Betriebspraktikum erfolgt vor allem im Wirtschaftsunterricht. Dabei geht es auch um die Dokumentation des Praktikums. Hier haben die Klassen- und Wirtschaftslehrerinnen/-lehrer (diese betreuen in der Regel das Praktikum) festgestellt, dass die Qualität der klassischen Praktikumsmappen insgesamt nicht mehr zufriedenstellend ist und man sich neue Wege überlegen muss. Da in diesem Schuljahr in den 8. Realschulklassen für alle Schülerinnen und Schüler iPads eingeführt wurden, können unserer Meinung nach die Praktikumsdokumentationen zukünftig moderner und praxisnäher gestaltet werden. Die Schülerinnen und Schüler können damit ihre Erfahrungen direkt digital festhalten, sei es durch Fotos, Videos oder schriftliche Berichte. Dies erleichtert nicht nur das Sammeln und Organisieren von Informationen, sondern fördert auch digitale Kompetenzen, die für die heutige Arbeitswelt immer wichtiger werden. Durch die Nutzung des iPads können Aufgaben wie das Erstellen von Präsentationen oder das Zusammenfassen von Beobachtungen effizienter umgesetzt werden. Zudem ermöglicht die digitale Dokumentation eine flexible und zeitnahe Reflexion über die Praktikumserfahrungen. Insgesamt unterstützt der Einsatz des iPads die Verbindung von praktischem Lernen und digitaler Kompetenzentwicklung und bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf zukünftige schulische und berufliche Anforderungen vor.

Am Ende des Praktikums erhalten die Schülerinnen und Schüler von ihrem Betrieb eine Bescheinigung in Form einer Beurteilung. In dieser Beurteilung werden unter anderem Pünktlichkeit, Auftreten gegenüber Mitarbeitern sowie Qualität der geleisteten Arbeit beurteilt. Diese Beurteilung wird dann dem AKTIVPASS der „Schule am Schloss“ beigefügt.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist die „Schule am Schloss“ in der glücklichen Lage, den 9. Klassen des Realschulzweiges alle Profilmächer anbieten zu können, die an einer niedersächsischen Oberschule möglich sind (Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, Französisch). Damit leistet die Schule einen weiteren wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung. Durch die Profilmächer besteht die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, ihre Neigungen und Talente auszutesten und Neues auszuprobieren.

Im Profilmfach Wirtschaft ist der Unterricht mit der Leitung bzw. Organisation einer Schülerfirma (K.I.D.S.-S-AG: Kiosk in der Schlossschule – Schüler-Aktiengesellschaft) gekoppelt. Mit diesem Projekt wird simuliert, wie eine richtige Firma funktioniert. In diesem Kiosk werden Büro- und Schulartikel, T-Shirts und andere Produkte mit dem Schullogo verkauft (siehe Projektbeschreibung 9.1).

Durch die zahlreichen Partner im sozialen Bereich wie dem Caritasverband, dem Hümmeling-Krankenhaus oder auch dem Pflegeheim Haus Simeon kann die „Schule am Schloss“ ebenso ein attraktives Profilmfach Gesundheit und Soziales anbieten.

In Klasse 10 leisten die Schülerinnen und Schüler beider Schulformen ein zusätzliches Praktikum ab. Hier wird den Schülerinnen und Schülern nahegelegt, ein anderes Berufsfeld zu

wählen als beim Betriebspraktikum in der Klasse 9. Diesem Praktikum wird ein Bewerbungstraining vorgeschaltet, an dem auch die 9. Hauptschulklassen teilnehmen (Anfertigen eines Bewerbungsschreibens und Lebenslaufes, Simulieren von Vorstellungsgesprächen). Dieses wird seit Jahren mit Frau Janning von der AOK Krankenkasse in Zusammenarbeit mit Herrn Kremer von Nordland-Papier durchgeführt.

Des Weiteren nehmen die 10. Haupt- und Realschulklassen zusammen mit den 9. Hauptschulklassen verpflichtend an der obligatorischen Berufsinformationsbörse (BIB) in Papenburg teil. Auf dieser Börse stellen sich Betriebe vor und die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich über verschiedene Berufe zu informieren. Zudem gibt es seit vielen Jahren eine lokale Ausbildungsbörse in Sögel. Der Verein „Chance: Azubi“ organisiert in Zusammenarbeit mit der Schule am Schloss diese Veranstaltung, auf der sich mittlerweile über 60 Ausbildungsbetriebe aus der Region den Fragen zukünftiger Auszubildender stellen. Zu dieser Veranstaltung sind alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 eingeladen. Neu an der Schule am Schloss ist seit dem letzten Schuljahr eine hausinterne Ausbildungsbörse. Diese Börse ist vor allem auf Wunsch kleinerer Betriebe ins Leben gerufen worden. Diese Betriebe (vor allem Handwerksbetriebe) stehen in besonderem Maße vor der Herausforderung geeigneten Nachwuchs für ihre Ausbildungsplätze zu gewinnen. Diese Börse richtet sich gezielt an die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 10 und wurde im letzten Schuljahr im Vormittagsbereich durchgeführt. Den Jugendlichen bietet sich dabei die Gelegenheit, direkt mit Vertreterinnen und Vertretern der Betriebe in Kontakt zu treten, Frage zu stellen und sich über konkrete Ausbildungsangebote zu informieren. Diese zusätzliche Ausbildungsbörse stellt (wie die Börse „Chance: Azubi“ auch) eine wertvolle Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt dar, von der beiden Seiten profitieren.

Für die Abschlussklassen 9 und 10 findet zudem kurz vor den Halbjahreszeugnissen ein Informationsabend der Berufsbildenden Schule Papenburg (BBS Papenburg) statt. Dazu werden Fachlehrer der BBS sowie unsere Berufsberaterin zu uns in die Schule eingeladen. Sie informieren und beraten unsere Abschlussklassen, welche Möglichkeiten der weiteren Schullaufbahn an der BBS bestehen.

Eine gute Berufswahlvorbereitung kann nur in Zusammenarbeit von Schule, Agentur für Arbeit und Elternhaus geschehen. Deshalb gibt es auch regelmäßige Sprechstunden mit unserer Berufsberaterin Frau Kock in der Schule. Sie unterstützt die Schülerinnen und Schüler im Prozess der Berufsfindung dabei, eigene Interessen und Fähigkeiten realistisch einzuschätzen sowie Entscheidungs- und Handlungsstrategien zu erarbeiten und eigenverantwortliche, realitätsgerechte und sachkundige Ausbildungs- und Berufswahlentscheidungen zu treffen und umzusetzen. Dabei geht es insbesondere um das Informieren über Ausbildungsberufe, deren Zugangsvoraussetzungen und um den Ausbildungsstellenmarkt. Die Berufsberatung erweitert das Berufswahlspektrum der Jugendlichen, indem sie unter anderem Alternativen mit ihnen

entwickelt, um deren Flexibilität zu erhöhen. Frau Kock bietet unseren Schülerinnen und Schülern u.a. regelmäßige Sprechstunden, Einzelberatung (mit und ohne Eltern), Unterrichtsangebote zum Thema Berufsorientierung und Berufswahl sowie Tipps zu Bewerbungen, Vorstellungsgesprächen und Auswahlverfahren an. Die Beratungsgespräche können seit dem Schuljahr 2012/2013 im „Berufsorientierungsbüro“ der Schule stattfinden.

Die „Schule am Schloss“ macht ihren Schülerinnen und Schülern immer wieder Angebote zur „Vertieften Berufsorientierung“. Dabei wird das Hauptaugenmerk insbesondere auf handwerklich-technische Berufsfelder gelegt. So wurden u.a. in der Zeit von Dezember 2009 bis März 2010 in Kooperation mit der ortsansässigen Metallfirma Wagener Gastronomie Engineering mit interessierten Haupt- und Realschülern zwei identische Edelstahllogos für unsere Schule angefertigt. Auf dem Logo ist die Silhouette des Schlosses Clemenswerth zu sehen sowie ein Schriftzug mit dem Namen unserer Schule. Ein Edelstahllogo hat seinen Platz über dem Eingang der Haupt-, das andere an der Außenstelle unserer Schule gefunden. Von November 2010 bis März 2011 gab es dann ein ähnliches Projekt mit der Firma Quappen aus Sögel. Dieses Mal wurden Spielgeräte und Sitzgelegenheiten aus Holz für den Schulhof gebaut. 2014 kam es in Kooperation mit dem Bildungszentrum Arbeit und Weiterbildung zu einer Wiederaufbereitung eines maroden Bauwagens, der nun als Spielausleihe auf dem Pausenhof dient. Dabei ging es insbesondere um praktische Arbeiten im Metall- und Holzbereich. Im Jahr 2018 hat unsere Schule erstmalig das Projekt Soundtrack Technik durchgeführt. Hier geht es um die Entwicklung und den Bau von Lautsprechern, die auch vermarktet werden. Dieses Projekt wird alle zwei Jahre in Kooperation mit der VME-Stiftung durchgeführt. Nach langer Planung ist schließlich 2019 ein „Schrottauto-Projekt“ umgesetzt worden. Es folgte zu Beginn 2024 das „Ape-Projekt“, bei dem ein dreirädriger Minitransporter von einer Schülergruppe durch umfangreiche Arbeiten wieder in Stand gesetzt wurde (siehe Projektbeschreibung 9.2).

Außerdem nimmt unsere Schule seit mittlerweile über zehn Jahren sehr erfolgreich an der „JeT-Challenge“ (JeT = Jugend entdeckt Technik) teil, einem Wettbewerb, der vom VDI Niedersachsen angeboten wird. Inhaltlich geht es um die Entwicklung und den Bau eines fernsteuerbaren, mit einem Elektromotor angetriebenen dreirädrigen RC-Fahrzeugs im Maßstab von ca. 1:10 (siehe Projektbeschreibung 9.3).

Die oben genannten Maßnahmen sollen eine umfassende Unterstützung im Berufswahlprozess für unsere Schülerinnen und Schüler bilden. Die dargestellte Situation darf dabei auf keinen Fall als statisch angesehen werden. Die Rahmenbedingungen für Schulen, Schüler und Lehrer ändern sich stetig und die Lehrer versuchen beständig, das Angebot zur Berufsorientierung/Berufsvorbereitung auszuweiten und zu optimieren.

Ferner sei angemerkt, dass nicht nur die oben angegebenen und erklärten Punkte die Berufsorientierung an der Schule am Schloss bilden. Selbstverständlich tragen noch weitere Maßnahmen (u.a. Zukunftstag, Sozialer Tag, KRONE Young Professionals Tour, Besuch der

Ideenexpo oder der Agritechnica in Hannover) und auch der alltägliche Unterricht zu einem erfolgreichen Berufsorientierungsprozess bei. So wird neben den wichtigen Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden auch die soziale Kompetenz gefördert. Dies geschieht auch schon in Klasse 5 und 6, z.B. im Rahmen des Life-Skills und Präventionsprogramms „Lions Quest“. Auf diese Weise versuchen wir unsere Schülerinnen und Schüler auf eine Arbeitswelt vorzubereiten, in der Fähigkeiten wie Teamwork sowie Kritik- und Konfliktfähigkeit erwartet werden.



Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

4. Einordnung der BO-Maßnahmen in die verschiedenen Kompetenzbereiche

Schule: Oberschule Sögel

Schuljahr: 2025/2026

4.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Integrationspaten-Projekt	X			X
2. Freiwillige SV	X		X	
3. „Challenge Day“	X		X	X
4. JuLeica (Jugendleitercard)	X			X
5. Spieleausleihe während der Pause	X		X	
6. Schülerfirma KIDS SAG	X		X	
7. Schülerpaten für Klasse 5	X			X
8. Skisportwoche		X		X
9. Boßelturnier		X		X
10. Donum vitae	X			X
11. Schlossprojekt				X
12. Jugend trainiert für Olympia		X		X
13. Medienbuddies	X			X



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

14. Junior Coach	X			X
15. Plattdeutscher Lesewettbewerb		X		X
16. Baumpflanzaktion/Waldprojekt	X			X
17. Lions Quest		X	X	
18. Hausaufgabenbetreuung	X	X		X
19. Space Limit	X			X
20. Schule ohne Rassismus	X	X		X
21. Mobbingprävention durch Resilienz- und Lebenskompetenztraining		X		X
22. Erasmus AG	X	X	X	X



Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

4.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. „Schüler als Politiker“		X	X
2. Angebot aller Profulfächer		X	X
3. MinT (Mädchen in Technik)		X	X
4. Praxistage zu den Profulfächern		X	X
5. Berufsfindungswoche an der BBS Papenburg	X		X
6. Betriebsbesichtigungen		X	
7. Zweiwöchige Blockpraktika (auch Inklusionsschüler)		X	X
8. Praxistag in der Schule		X	X
9. JeT – Challenge	X		X
10. Soundtrack Technik	X		X
11. Planspiel Börse (Wirtschaft)	X	X	X
12. Werstatttage beim BTZ Papenburg)		X	X

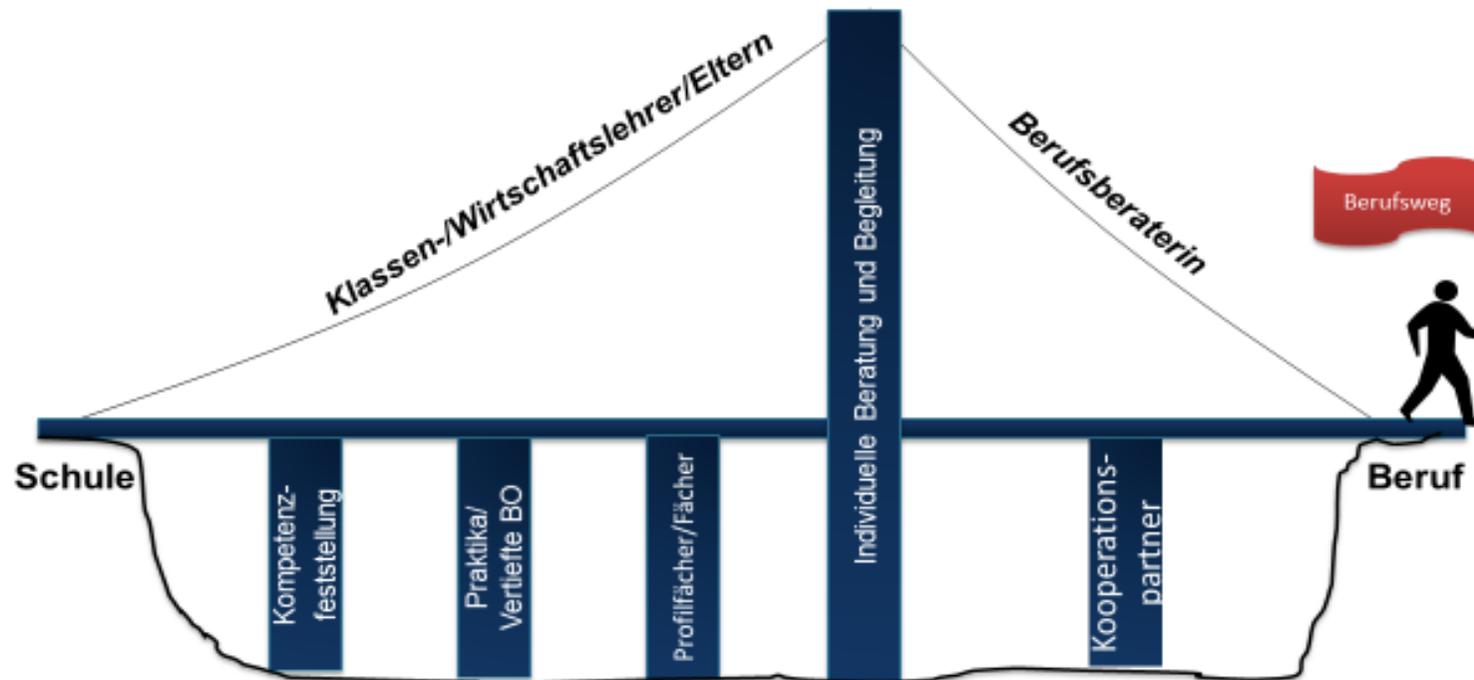


Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

4.3 Kompetenzbereich III. Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufswahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Führen eines Aktivpasses	X			X			
2. Berufsberatung	X				X		
3. Profifachabend (Vorstellen der Profifächer)					X	X	
4. Young Professionals Tour (Krone)		X	X				
5. Kompetenzanalyse Profil AC		X			X		
6. Bewerbungstraining (AOK u. Nordland Papier)	X						X
7. Besuch der BIB an der BBS Papenburg		X			X		
8. Lokale Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“		X	X				
9. „Ape – Projekt“ (Vertiefte BO)	X		X				
10. Info-Abend der BBS Papenburg					X	X	
11. Hausinterne Ausbildungsbörse		X	X				
12. „Woche der Ausbildung“ (Inklusionsschüler)		X	X				X

5. Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule am Schloss



Die abgebildete Brücke soll die Organisation der Berufsorientierung an unserer Schule darstellen. Wie zu erkennen ist, sind am Übergangsprozess Schule – Beruf einige verantwortliche Akteure und Maßnahmen beteiligt. Hauptverantwortlich für die gesamte Berufsorientierung an unserer Schule ist unser „Koordinator für Berufsorientierung“. Seit über zwei Jahren besteht für diesen Bereich an unserer Schule eine Funktionsstelle.

- **Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC:** Zu diesem Verfahren wurden schon einige Ausführungen im Berufsorientierungskonzept gemacht. Verantwortlich für die Umsetzung dieser Maßnahme ist der Koordinator für Berufsorientierung sowie die Klassenlehrerinnen und -lehrer des 8. Jahrgangs.
- **Praktika/Vertiefte BO:** Die Organisation und Durchführung von Praktika sowie Projekten zur vertieften Berufsorientierung werden in der AWT-Fachkonferenzen besprochen.
- **Profilfächer/Fächer:** Die einzelnen Fachlehrer versuchen in ihren Fächern einen Beitrag zur Berufsorientierung zu leisten. Wie bereits angemerkt, ist die Berufsorientierung eine Aufgabe der gesamten Schule. Unser neues Berufsorientierungskonzept (siehe Punkt 2) wurde im Dezember 2023 auf einer Gesamtkonferenz verabschiedet.
- **Kooperationspartner:** Ohne geeignete Kooperationspartner kann eine gute Berufsorientierung nicht funktionieren. Auch Betriebe und Unternehmen wirken an der Berufswegplanung unserer Schülerinnen und Schüler mit. Nähere Ausführungen werden dazu im Punkt 7 „Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule“ gemacht und auch in den Beschreibungen zu den Leuchtturmprojekten (Punkt 9) gemacht.
- **Individuelle Beratung und Begleitung durch den Wirtschafts- und Klassenlehrer/Eltern:** Auch Wirtschafts- und Klassenlehrer unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsfindung. So übernehmen sie z.B. die Praktikumsbetreuung und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Auch das Elternhaus ist in der Pflicht und sollte diverse Angebote der Schule wahrnehmen (siehe dazu Punkt 6 „Einbindung der Eltern“), um den Sohn oder die Tochter beraten zu können.
- **Individuelle Beratung und Begleitung durch Berufsberaterin:** Unsere Berufsberaterin Frau Kock ist eine wichtige Größe in unserem Berufsorientierungssystem. Zu ihren Aufgaben sind bereits nähere Angaben im Berufsorientierungskonzept gemacht worden.

6. Einbindung der Eltern

Wie bereits in den Punkt 3 (Erläuterungen zum Gesamtprogramm der berufsorientierenden Bildungsarbeit an der Schule am Schloss) angedeutet, versteht sich die Berufsorientierung an der Schule am Schloss als gemeinschaftliche Aufgabe von Schule, Elternhaus und außerschulischen Partnern. Daher versucht die Schule am Schloss möglichst viele Informationen an Schüler- und Elternschaft weiterzugeben.

In von der Schulleitung regelmäßig verfassten Elternbriefen (zum Schulstart, vor den Herbst-, Weihnachts-, Oster- und Sommerferien sowie Halbjahreszeugnissen) werden die Eltern umfassend über alle wichtigen schulischen Angelegenheiten informiert, so auch über Maßnahmen/Aktionen/Projekte, die in nächster Zeit im Rahmen der beruflichen Orientierung anstehen. Auf Elternabenden der einzelnen Jahrgänge berichtet der verantwortliche Klassenlehrer über das BO-Konzept der Schule sowie über Maßnahmen, die in dem Schuljahr umgesetzt werden sollen.

An dem im Berufsvorbereitungskonzept erwähnten Profulfachabend für die Klassen 8 werden von Fachlehrern die einzelnen Profulfächer (Technik, Gesundheit u. Soziales, Wirtschaft, Französisch) vorgestellt. An dieser Veranstaltung nimmt ebenfalls der „Koordinator für Berufsorientierung“ unserer Schule teil. Er stellt den Eltern nochmal in Gänze das Berufsorientierungskonzept vor und steht für Rückfragen zur Verfügung. Auch die Berufsberaterin Frau Kock ist an diesem Abend präsent und stellt sich und ihre Aufgaben der Schüler- und Elternschaft vor. Auf einem weiteren Informationsabend (siehe Berufsorientierungskonzept) für die Klassen 9 (HS) und den Klassen 10 (HS u. RS) stellen Vertreter der BBS Papenburg unseren Schüler/-innen sowie deren Eltern Übergangsmöglichkeiten vor. Zudem informiert unsere Berufsberaterin an diesem Abend über den aktuellen Stand und Trends auf dem Arbeitsmarkt. Hier muss kritisch angemerkt werden, dass die letzten beiden Infoabende zu den berufsbildenden Schulen nur wenig Resonanz bei den Eltern und den Schüler/-innen gefunden haben. Die Stuhlreihen blieben weitestgehend leer. Offensichtlich erreicht dieses Format die Zielgruppe nicht mehr. Auch die derzeitige Anmeldung unserer Abschlusschüler/-innen an den berufsbildenden Schulen läuft wenig effizient: Sie findet ausschließlich im Vormittagsbereich statt, bindet zahlreiche Stunden und blockiert den PC-Raum für die Abschlussklassen eine Woche lang. Für unsere Schule bedeutet das, neue Wege zu suchen. Daher ist geplant, die Anmeldung künftig in den Nachmittagsbereich zu verlegen und Eltern sowie Schüler/-innen stärker einzubeziehen. So können sie selbst entscheiden, ob sie teilnehmen möchten – und der Unterrichtsbetrieb wird gleichzeitig entlastet.

Wie bereits angeführt, durchlaufen die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs das Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC. Dabei bearbeiten sie verschiedene Aufgaben in den Bereichen Teamarbeit, Problemlösung, Fein- und Grobmotorik sowie Kommunikationsfähigkeit. Ergänzt wird das Verfahren durch computergestützte Tests, die ein differenziertes Bild

der individuellen Stärken und Entwicklungspotenziale geben. Die Ergebnisse dieses Verfahrens werden in einem persönlichen Auswertungsgespräch besprochen. Dabei sind selbstverständlich auch die Eltern einbezogen: Sie erhalten Einblick in die Ergebnisse, können die Beobachtungen der Schule mit ihren eigenen Erfahrungen aus dem familiären Umfeld abgleichen und gemeinsam mit ihrer Tochter/ihrem Sohn über nächste Schritte nachdenken. Auf diese Weise wird Profil AC zu einer wertvollen Grundlage für die weitere Berufsorientierung, an der Schule, Elternhaus und Schülerin bzw. Schüler gemeinsam arbeiten.

Auch die seit einigen Jahren erfolgreich stattfindende Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“ lädt Schüler/-innen und Eltern ein, sich über Ausbildungsberufe in der Region zu informieren (siehe Berufsorientierungskonzept). Mittlerweile nehmen mehr als 60 Ausbildungsbetriebe an dieser Veranstaltung teil. Für die Klassen 9 und 10 ist der Besuch dieser Ausbildungsbörse verpflichtend, für die Klassen 8 freiwillig.

Selbstverständlich sind Eltern auch zu Fachkonferenzen (z.B. AWT-Fachkonferenz) und Gesamtkonferenzen eingeladen, um u.a. Neues über die Berufsorientierung unserer Schule zu erfahren.

Bei Eltern mit Migrationshintergrund gestaltet sich die Zusammenarbeit schwieriger. Dennoch versucht die Schule am Schloss auch diese Eltern „mitzunehmen“. Genauere Informationen dazu lassen sich im Konzept zur Sprachförderung und zur Sprachlernklasse finden.

7. Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule

Zu Beginn der folgenden Ausführungen muss man sagen, dass die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Betrieben als positiv zu betrachten ist. Sie sind auch wichtige Ansprechpartner im Berufswahlprozess unserer Schülerinnen und Schüler. Unter anderem ist die bereits die mehrfach erwähnte Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“ (siehe Berufsorientierungskonzept) sowie die neu ins Leben gerufene „hausinterne Börse“ eine hervorragende Plattform dafür, denn hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, (erste) Kontakte zu knüpfen.

Die Schule am Schloss kooperiert mit zahlreichen externen Partnern. So stehen z.B. durch die Kooperation mit dem Wirtschaftsverband Praktikumsplätze und auch Ausbildungsplätze zur Verfügung. Im Vorfeld des Praktikums erhalten die Betriebe ein Informationsschreiben zur Organisation des Praktikums. Während der obligatorischen Praktikumsbesuche treten die besuchenden Lehrkräfte (in der Regel Wirtschafts- und Klassenlehrer) in einen Dialog mit den Betrieben. Dabei sollen die Betriebe in erster Linie ein Feedback zu ihrem Praktikanten geben (Pünktlichkeit, Auftreten etc.). Aber auch andere Punkte (Veränderungsvorschläge bezüglich des Praktikums, Projektvorschläge) können in diesem Gespräch thematisiert werden. Auf der Fachkonferenz Wirtschaft kommt es dann zu einem Austausch der gesammelten Informationen und es wird z.B. über Veränderungen im Rahmen des Praktikums beraten. Diese Veränderungen werden dann in dem nächsten Informationsschreiben zum Praktikum aufgenommen und den Betrieben/Einrichtungen mitgeteilt.

Die Firma Krone in Werlte z.B. hat die Patenschaft für unser Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage übernommen (siehe auch Gütesiegel-Dokumentation 2020) und ist darüber hinaus in der Berufsorientierung sehr aktiv vertreten (u.a. Young Professionals Tour). Zudem führt die Firma Krone regelmäßig Betriebsbesichtigungen mit den MinT-Kursen unserer Schule durch. Auch an dem bereits erwähnten Projekt Soundtrack Technik ist das Unternehmen mit Auszubildenden beteiligt.

Auch die AOK Krankenkasse und Nordland Papier kooperieren mit der Schule am Schloss und führen seit vielen Jahren das Bewerbungstraining in den Klassen 9 und 10 durch. Hier liegt auch ein Kooperationsvertrag vor.

Schön ist ebenfalls, dass unsere Schule seit vielen Jahren einen sehr guten Kontakt zur Johannesburg Surwold GmbH pflegt und auch durch eine Vereinbarung dokumentiert ist. Dadurch ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf die Möglichkeit haben, ein adäquates Praktikum abzuleisten und dabei eine ganz besondere Betreuung bekommen.

Wie bereits im Berufsorientierungskonzept angeführt, hält die Schule am Schloss auch gute Kontakte zu Einrichtungen aus dem sozialen Bereich wie dem Caritasverband, dem

Hümmling-Krankenhaus oder auch dem Pflegeheim Haus Simeon. Diese sind auch häufig bei den Praxistagen zu den Profilmächern in unserer Schule zugegen (siehe Berufsorientierungskonzept).

Highlights an unserer Schule sind und bleiben die tollen Projekte im Rahmen der vertieften Berufsorientierung, die immer wieder mit hiesigen Betrieben erfolgreich geplant und realisiert werden bzw. wurden (Projektbeschreibung Nr. 9.2). Es ist seit ein paar Jahren erkannt worden, dass ein hoher Bedarf an Fachkräften besteht. Bei diesen Projekten in Kooperation mit den Betrieben geht es u.a. um Nachwuchsgewinnung, grundsätzlich aber auch um die Sensibilisierung für handwerkliches Schaffen und Tun. Einen tollen Effekt hat das „Ape-Projekt“ erzeugt. Kurz nach Bekanntwerden dieser Aktion gab es Anfragen von Betrieben, ob man nicht solch ein ähnliches Projekt mit unserer Schule umsetzen könne. So wird in diesem Schuljahr in Kooperation mit einem hiesigen Handwerksbetrieb ein Springbrunnen geplant und gebaut.

8. Evaluation

Wie in den Dokumentationen von 2011, 2014 und 2020 hinreichend dargelegt, führt die Schule am Schloss im wieder Projekte mit hohen praktischen Anteilen durch. Zahlreiche Projekte sind in den o.a. Dokumentationen ausführlich beschrieben worden (z.B. Bau von Spielgeräten für den Schulhof, Bau von Edelstahllogos, Sanierung eines Bauwagens, Soundtrack Technik etc.) Alle bis 2019 gelaufenen Projekte waren ein voller Erfolg und fanden große Anerkennung in der Eltern- und Schülerschaft. Somit versteht es sich nahezu von selbst, dass die Schule am Schloss auch nach 2019 immer auf der Suche ist nach adäquaten Kooperationspartnern ist, um mit ihnen interessante Projekte durchzuführen. Leider war dies in der Corona-Zeit gar nicht möglich.

In Punkt 3 dieser Dokumentation ist bereits ganz kurz auf die Evaluation einiger Projekte und Maßnahmen eingegangen worden. An dieser Stelle soll noch einmal etwas umfangreicher auf das Thema Evaluierung eingegangen werden, insbesondere die Projekte im Rahmen der vertieften Berufsorientierung mit dem Schwerpunkt auf handwerklich-technische Berufsfelder sollen noch einmal genauer durchleuchtet werden. Ziel ist es, die Jugendlichen über praktische Projekte in realitätsnahe Arbeitssituationen zu führen, ihnen handwerkliche Grundfertigkeiten zu vermitteln und sie für gewerblich-technische Ausbildungswege zu interessieren. Zwei unserer Meinung nach herausragende Beispiele hierfür sind das „Ape-Projekt“ und das „Schrottauto-Projekt“, die auch bei der Elternschaft große Anerkennung fanden.

Das „Ape-Projekt“ bot den teilnehmenden Schülern die Möglichkeit, an einem dreirädrigen Kleintransporter (Piaggio Ape) in verschiedenen Gewerken zu arbeiten. Es wurden u.a. Metallarbeiten durchgeführt, Lackierungen vorgenommen und technische Probleme gelöst. Dabei erfuhren die Jugendlichen unmittelbar, wie Teamarbeit, Werkzeuggebrauch, technische Planung und gestalterisches Geschick ineinandergreifen. Sie lernten praxisnah Arbeitsweisen kennen, die in Berufen wie KFZ-Mechatronik, Metallbau oder Maler- und Lackiererhandwerk zum Alltag gehören. Besonders positiv hervorzuheben ist die hohe Identifikation mit dem Projekt: Da die Ape am Ende ein sichtbares Ergebnis darstellt und u.a. auch für schulische Zwecke genutzt oder präsentiert wird, entsteht Stolz und Motivation bei den Beteiligten.

Das Schrottauto-Projekt im Jahr 2019 setzte an einem vergleichbaren Ansatz an. Dabei wurde einem stark beschädigten Fahrzeug zu neuem Glanz verholfen, indem u.a. Bauteile zerlegt, überprüft und erneuert wurden. Zudem beschäftigten sich die teilnehmenden Schüler mit Schweiß-, Montage- und Lackierarbeiten. Dadurch erfuhren sie, wie wichtig Genauigkeit, handwerkliches Geschick und Ausdauer in technischen Berufen sind. Gleichzeitig lernten sie, dass vermeintlich fast „wertlose“ Materialien oder Fahrzeuge durch Fachkenntnisse und Teamarbeit wieder funktionstüchtig und attraktiv gemacht werden können – ein wichtiger Beitrag auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Beide Projekte zeigen unseres Erachtens nach deutlich, wie wirkungsvoll praxisnahe Erfahrungen in der Berufsorientierung sind. Die Schülerinnen und Schüler...

1. erwerben technische Kompetenzen – von der Metallbearbeitung über Elektrotechnik bis hin zur Oberflächenbehandlung;
2. trainieren Schlüsselqualifikationen wie Teamarbeit, Zeitmanagement und Problemlösefähigkeit;
3. erhalten realistische Berufseinblicke in Handwerksberufe der Region;
4. steigern Motivation und Selbstwirksamkeit, da die Ergebnisse sichtbar, anfassbar und stolz präsentierbar sind.

Ein weiterer Pluspunkt ist die hohe Anschlussfähigkeit an regionale Ausbildungsberufe. Ob Fahrzeugtechnik, Metallbau oder Malerhandwerk – die Projekte spiegeln Anforderungen wider, die später in Betrieben direkt gebraucht werden. Gleichzeitig profitieren die lokalen Unternehmen, da durch die praktischen Erfahrungen das Interesse der Jugendlichen an handwerklichen Ausbildungsberufen nachweislich wächst.

Das „Ape-Projekt“ und das „Schrottauto-Projekt“ verdeutlichen unserer Meinung nach eindrucksvoll, wie die Schule am Schloss insbesondere handwerklich-technische Berufsorientierung lebendig macht. Beide Projekte verbinden praktisches Lernen, berufliche Orientierung und Persönlichkeitsbildung auf beispielhafte Weise. Die Jugendlichen gewinnen wertvolle Erfahrungen, die ihre Ausbildungsreife stärken und den Übergang in handwerklich-technische Berufe erleichtern.

Die Schule am Schloss bietet ihren Schülerinnen und Schülern immer wieder solche Projekte an, die Kooperationen mit regionalen Handwerksbetrieben soll noch weiter ausgebaut und die Ergebnisse öffentlichkeitswirksam werden – etwa bei Schulfesten, Ausbildungsbörsen oder in lokalen Medien. Dadurch können die positiven Effekte noch verstärkt und die Attraktivität handwerklicher Ausbildungswege weiter gesteigert werden. Derzeit ist, wie bereits angemerkt, ein weiteres spannendes Projekt in Planung: In Kooperation mit einem hiesigen Handwerksbetrieb möchte eine Schülergruppe einen eigenen Springbrunnen für den Schulgarten bauen. Dabei geht es nicht nur um handwerkliches Geschick, sondern auch um Kreativität und technisches Verständnis. Von der Ideenfindung über die Konstruktion bis hin zur Gestaltung sollen die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung alle Schritte selbst übernehmen. Ziel ist es, am Ende einen funktionierenden und ansprechend gestalteten Springbrunnen im Schulgarten aufzustellen – als sichtbares Zeichen für Zusammenarbeit und praktisches Lernen.

Eine Erfolgsgeschichte an unserer Schule stellt die Teilnahme an der JeT-Challenge dar (siehe Projektbeschreibung Nr. 9.3 und Gütesiegel-Dokumentationen 2014/2020). An der Schule am Schloss ist dieser Wettbewerb seit über 10 Jahren fest verankert. Unsere Schule nimmt nachweislich seit 2014 regelmäßig teil und konnte dabei wiederholt starke Platzierungen erzielen: Bereits bei der ersten Teilnahme im Jahr 2014 erreichte ein Team Rang 4; 2017 fuhr das Sögeler Team auf der Ideenexpo einen 3. Platz in der Gesamtwertung ein; beim

ersten Präsenzfinale nach der Corona-Phase gewann das Team „SAS-Power 8.0“ sogar in Hannover mit deutlichem Vorsprung. Die wiederholte Teilnahme über viele Jahre und die Bandbreite der Ergebnisse (siehe Projektbeschreibung 9.3) zeigen sowohl Leistungsfähigkeit als auch Durchhaltevermögen der schulischen Umsetzung.

Wirkung auf Lern- und Kompetenzentwicklung: Die JeT-Challenge entfaltet an der Schule am Schloss einen klaren Mehrwert in drei Dimensionen:

1. Fachlich: Die Schülerinnen und Schüler vertiefen praxisnah Inhalte aus Technik und Physik – vom Leichtbau über Energieeffizienz bis zur Fahrdynamik. In Projektdokumentationen und Wettbewerbsanforderungen werden CAD/3D-Druck, Materialkunde und elektrische Antriebe produktiv verknüpft, was den Kompetenzzuwachs sichtbar macht.
2. Methodisch: Planen, Prototypen entwickeln, testen, dokumentieren, präsentieren – die Wettbewerbssystematik erzwingt sauberes Projektmanagement und fördert Problemlösekompetenzen.
3. Sozial: Teamrollen (Teamleiter/-in, Konstrukteur/-in, Fahrer/-in), Problem- und Konfliktlösung unter Zeitdruck sowie Kommunikation werden im Wettbewerbsszenario sehr realitätsnah trainiert.

Berufsorientierung und Netzwerke: Die JeT-Challenge fungiert als Brücke zu Hochschule, Ingenieurverbänden sowie regionaler Wirtschaft. Wie bereits erwähnt, ist dieses Projekt eine Erfolgsgeschichte an unserer Schule. In diesem Jahr ist unsere Schule mit zwei Teams an den Start gegangen (Platz 3 und 4 wurden erreicht bei einer Teilnahme von 21 Teams!). Für das nächste Jahr sind sogar 3 Teams gemeldet. Solche Signale sind starke Indikatoren für die identitätsstiftende Wirkung im Schulprofil Technik sowie für nachhaltige Motivation in Richtung MINT-Ausbildung und eventuell – Studium.

Qualität der Umsetzung vor Ort: Mehrere Faktoren sprechen für ein hohes Umsetzungsniveau an unserer Schule. Erstens: Kontinuität – dokumentierte Teilnahme seit 2014 mit stabiler Betreuung. Zweitens: Ergebnisqualität – wiederholte vordere Platzierungen und sogar ein Sieg, teils mit innovativen Elementen wie Karosserien aus recycelten PET-Flaschen und 3D-Druck. Drittens: Sichtbarkeit – regelmäßige Berichterstattung und schulische Verankerung im Technik-/Berufsorientierungsbereich. Unserer Meinung nach herrscht eine lernwirksame Projektkultur mit hoher Eigenverantwortung der Teams.

Fazit: Die JeT-Challenge an der Schule am Schloss zeigt über mehr als ein Jahrzehnt eine außergewöhnliche konsistente Erfolgsbilanz. Sie fördert fachliche, methodische und soziale Kompetenzen in einem hochmotivierenden Setting, stärkt das Technikprofil der Schule, erweitert das Netzwerk zu Hochschule/Wirtschaft und liefert sichtbare Erfolge auf Landebühnen. Die Kombination aus wiederholten Top-Platzierungen und stetiger Teilnahme erzeugt Strahlkraft über die Schule hinaus und unterstützt nachweislich die Berufsorientierung im MINT-

Bereich. Die JeT-Challenge an der Schule am Schloss ist und bleibt somit ein Leuchtturmprojekt für praxisnahes Technikhernen im ländlichen Raum.

9. Projektbeschreibungen

9.1 Projektbeschreibung Nr.: 1 – Schülerfirma K.I.D.S.S-AG

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Die Schülerfirma K.I.D.S.S-AG (Kiosk in der Schlossschule Schüler-Aktiengesellschaft) wurde im November 2011 als Projekt des Profulfaches Wirtschaft gegründet. Die Gemeinde Sögel beteiligte sich mit einem „Darlehen“ in Höhe von 400,- Euro. Zudem wurden 100 Aktien im Nennwert von je 1,- Euro an Schüler und Lehrer verkauft. Mit diesem Grundkapital wurden Schulutensilien (Hefte, Stifte, Blöcke etc.) angeschafft und im Schulkiosk in den großen Pausen an der Hauptstelle verkauft. Wie in einer richtigen Aktiengesellschaft wurden von den Aktionären Vorstand und Aufsichtsrat gewählt. In jährlichen stattfindenden Aktionärsversammlungen wird die Bilanz vorgestellt und ein neuer Vorstand gewählt. Schon zwei Jahre später wurde eine „Zweigstelle“ in der Nebenstelle der Schule eröffnet. Hier werden Pausensnacks angeboten. Im Laufe der Jahre wurden neue Geschäftsfelder aufgetan. Kurz vor den Sommerferien werden jetzt „Materialpakete“ mit den wichtigsten Schulmaterialien für das neue Schuljahr angeboten und verkauft. Diese Materialien werden von den Schülern dem Jahrgang entsprechend zusammengestellt und gepackt. Auch der Verkauf von Schulkleidung, GymBags und Getränkeflaschen gehört seit einigen Jahren zum Geschäftsfeld der Schüler-Aktiengesellschaft.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler des Profulfachs Wirtschaft sollen in der Schülerfirma wichtige kaufmännische Bereiche eines Unternehmens kennenlernen. Vom Einkauf der Waren über die Kalkulation der Verkaufspreise bis hin zur Warenpräsentation mit Werbung/Marketing und Verkauf. Außerdem werden den Schülern im theoretischen Unterricht die Grundlagen im Bereich Rechnungswesen beigebracht.

3.) Vernetzung:

Die Schülerfirma übernimmt die Lieferung von Snacks und Getränken sowie den Verkauf bei Schulveranstaltungen wie Sportwettkämpfen (Dodgeballturnier, Basketballturnier, Boßelturnier, etc.) und Schulfeiern (Entlassungsfeier Schulabschluss, Tag der offenen Tür, etc.). Es finden regelmäßig Betriebsbesichtigungen bei Partner-Unternehmen statt, z.B. ekaha Klostermann (Textildruck u.a.) oder Bäcker Anneken Werpeloh.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

- Bäckerei Anneken, Werpeloh
- Naschwelt GmbH, Geeste
- Textildruck ekaha Klostermann, Sögel
- Memo AG, Greußenheim
- Dörpsladen, Spahnharrenstätte
- Posten Börse, Sögel

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2011 bis 2025	Profilfach Wirtschaft mit durchschnittlich fünfzehn SchülerInnen	2 Lehrperson	Bäckerei Anneken, Werpeloh Naschwelt GmbH, Geeste Textildruck ekaha Klostermann, Sögel Memo AG, Greußenheim Dörpsladen, Spahnharrenstätte Posten Börse, Sögel

5.) Nachhaltigkeit:

Die Schülerfirma reinvestiert ihre Gewinne in Projekte der Schule. In den letzten Jahren konnten zwei Fußballtore und zwei Basketballkörbe finanziert werden.

Wo viele Menschen zusammenkommen, passieren immer wieder medizinische Notfälle. Für eine gute medizinische Ausstattung konnten 1000,-€ für die Anschaffung eines Defibrillators an der Hauptstelle der Schule am Schloss gespendet werden.

Seit einem Jahr übernimmt die Schülerfirma die Kosten für die Wartung und den Verbrauch von Kohlensäure eines Wasserspenders (ca. 1000,-€ jährlich) an unserem Hauptstandort.

In diesem Zusammenhang konnte das Sortiment um eine wiederverwendbare aus recyceltem Edelstahl gefertigte Getränkeflasche mit Schullogo erweitert werden.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

<https://www.forum-soegel.de/information/2012/01/schule-am-schloss-grundet-schulerfirma-%E2%80%9Ek-i-d-s-%E2%80%93-s-ag-%E2%80%9E/>

<https://www.oberschule-soegel.de/schuelerfirma/>

<https://www.forum-soegel.de/information/2012/01/schule-am-schloss-grundet-schulerfirma-%E2%80%9Ek-i-d-s-%E2%80%93-s-ag-%E2%80%9E/>

<https://www.oberschule-soegel.de/schuelerfirma-k-i-d-s-s-ag-sammelt-150-euro-fuer-die-belu-ugandahilfe/>

<https://www.oberschule-soegel.de/fuehrungswechsel-bei-der-k-i-d-s-s-ag/>

<https://www.oberschule-soegel.de/20000-e-spende-von-der-k-i-d-s-s-ag-fuer-die-belu-uganda-hilfe/>

<https://www.oberschule-soegel.de/christian-scholl-ist-neuer-vorsitzender-der-k-i-d-s-s-ag/>

9.2 Projektbeschreibung Nr.: 2 - Vertiefte Berufsorientierung

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Vertiefte Berufsorientierung

Die Schule am Schloss bietet ihren Schülern immer wieder Projekte zur vertieften Berufsorientierung an. So wurden in den letzten Jahren z.B. Schullogos aus Edelstahl und Spielgeräte aus Holz gefertigt oder ein maroder Bauwagen saniert, der jetzt als Spieleschleife dient (siehe auch Gütesiegel-Dokumentationen aus den Jahren 2011 und 2014). 2019 ist dann Projekt „Schrottauto“ initiiert worden (siehe Gütesiegel-Dokumentation aus dem Jahr 2020). Im Schuljahr 2023/2024 kam es dann zur Planung und Umsetzung des „Ape-Projektes“, welches hier näher beschrieben werden soll. Dabei ging es u.a. auch um Nachwuchsgewinnung für den KFZ- Bereich, grundsätzlich aber auch um die Sensibilisierung für handwerkliches Schaffen und Tun.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Idee des Projektes bestand darin, mit einer Schülergruppe eine Piaggio Ape wieder herzurichten, welche vom TÜV abgenommen wird und später wieder im öffentlichen Straßenverkehr bewegt werden darf. Es ging nicht nur um den Austausch beschädigter Teile, sondern darum, dass umfangreiche Aufbau- und Reparaturarbeiten am kleinen dreirädrigen Transporter vorgenommen werden (Karosserie- und Motorarbeiten etc.). Tatkräftig unterstützt wurde die Schülergruppe von Fachkräften des Autohauses Bartels sowie ihrem Techniklehrer Uwe Hoormann. Toller Nebeneffekt war, dass dieses Projekt beim Wettbewerb „MACH WAS! Der Handwerkswettbewerb für Schulteams.“ von Würth unter der Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk e.V. eingereicht wurde. Ziel dieser Initiative ist es, Jugendlichen handwerkliche Tätigkeiten näher zu bringen und die attraktiven Berufsfelder des modernen Handwerks in schulischer Projektarbeit erlebbar zu machen.

Durchgeführt wurde dieses Projekt von November 2023 bis April 2024. Dabei trafen sich die Schüler einmal in der Woche für 4 Stunden in der Werkstatt des Autohauses Bartels, um den italienischen Minitransporter wieder flott zu machen.

Um eine Verquickung von Theorie und Praxis zu gewährleisten, gab es zunächst durch den Meister in den Räumlichkeiten des Autohauses Bartels eine theoretische Einführung zum Thema Ape. Dabei ging es unter anderem um den Aufbau, aber vor allem um die Funktionsweise einer Ape (Antrieb, Fahrwerk, Getriebe etc.). Die teilnehmenden Schüler konnten hier teilweise auf ein Vorwissen aus dem Technik- sowie Physikunterricht zurückgreifen. Diese Einführung ist dann in den praktischen Teil dieses Projektes übertragen worden. Begleitet wurde das Projekt außerdem von einem Lehrer der Schule am Schloss (Herrn Hoormann), der regelmäßig bei den Arbeiten dabei war und die Maßnahme dokumentierte. Gleichzeitig nutzte er diese Zeit, um Rückmeldungen von Schülern zu den bisher geleisteten Arbeiten zu erhalten. Diese enge Vernetzung zwischen Theorie und Praxis war wichtig für die Schüler, da nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern auch praktisch gearbeitet wurde.

Folgende Arbeiten sind von den teilnehmenden Schülern an dem stark beschädigten Fahrzeug durchgeführt worden:

- Reparaturarbeiten am Motor
- zahlreiche Karosseriearbeiten (Schneiden, Schweißen, Schleifen, Lackieren)
- kleinere Reparaturarbeiten (Scheinwerfer, Blinker etc.)

Wichtig ist nochmal der Hinweis, dass die Schüler selbst aktiv werden sollten. Die Schüler sollten nicht nur passiv daneben stehen, sondern auch realistische Einblicke in betriebliche Strukturen kennenlernen. Das beinhaltet auch, dass die Schüler mit der für den KFZ-Bereich typischen und sicherheitsrelevanten Kleidung ausgestattet werden.

3.) Vernetzung:

Die Umsetzung eines solchen Projektes konnte nur durch fach- und berufskompetente Personen geschehen. Der Standort der Durchführung war das renommierte Autohaus Bartes in Sögel. Das Autohaus verfügt über eine moderne KFZ-Werkstatt, in der sich die Schüler unter fachkundiger Anleitung allen erforderlichen Reparatur- und Aufbauarbeiten am Fahrzeug widmen konnten.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Der betreuende Techniklehrer Herr Hoormann hat zusammen mit dem Geschäftsführer Herrn Bartels sowie Herrn Lögering von der Sögel Marketing GmbH dieses Projekt über einige Monate geplant, um es angemessen durchführen zu können. Schule, Autohaus sowie die Sögel Marketing GmbH waren sich einig, dass in diesem praxis- und ortsnahen Projekt der Berufswahlprozess der Schüler sinnvoll unterstützt werden soll. Nach der Rundum-Erneuerung soll der kleine dreirädrige Transporter für die Bewerbung von Veranstaltungen eingesetzt, aber auch an Firmen und Privatpersonen für Hochzeiten, Jubiläen und sonstige Feierlichkeiten vermietet werden. Diese Aufgabe übernimmt die Sögel Marketing GmbH. Auch unsere darf das Fahrzeug für z.B. Werbezwecke oder Verabschiedungen kostenfrei nutzen.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2010 (Spielgeräte)		1 Lehrperson	Mitarbeiter der Holzfirma Quappen
2011 (Edelstahllogos)		1 Lehrperson	Mitarbeiter der Metallfirma Wagener
2014 (Bauwagen)		1 Lehrperson	Mitarbeiter des A + W Bildungszentrums
2019 (Schrottauto-Projekt)		1 Lehrperson	Mitarbeiter des Autohauses Bartels 2 Lehrpersonen für die Vermarktung (Vorstellen des Fahrzeugs – Tag der offenen Tür)
2023 (Ape-Projekt)		1 Lehrperson	Mitarbeiter des Autohauses Bartels

5.) Nachhaltigkeit:

Die Schule am Schloss als Initiator und Organisator erhofft sich mit solchen Projekten, dass die Schüler durch die intensiven Einblicke in die handwerkliche Praxis neue Erfahrungen für die Berufsorientierung sammeln können. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wünschenswert, wenn noch mehr derartige Firmen den jungen Menschen Einblicke in die verschiedenen Handwerksberufe gewähren, um sie zu motivieren, nach der Schule ins Berufsleben einzusteigen. Nicht zuletzt soll durch eine Teilnahmebescheinigung den Schülern ein Papier an die Hand gegeben werden, mit dem sie ihr Engagement (freiwillige Unterweisung außerhalb des Schulunterrichts) sowie ihr Interesse am handwerklichen Tun belegen können. Damit können sie unter Umständen ihre Chancen zum Erhalt einer Ausbildungsstelle erhöhen.

Solche „Leuchtturmprojekte“ sind ein wichtiger Ergänzungsbaustein zu den zahlreichen anderen berufsvorbereitenden Angeboten der Schule am Schloss. Daher sollen auch zukünftig solche Projekte initiiert und umgesetzt werden.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

<https://www.oberschule-soegel.de/technik/>

<https://www.forum-soegel.de/information/2023/12/schuelerprojekt-piaggio-ape-der-oberschule-am-schloss-im-soegeler-autohaus-bartels/>

<https://www.soegel.de/news/schuelerprojekt/>

<https://www.soegel-tourismus.de/seite/544545/piaggio-ape-das-kleine-italienische-kult-gef%C3%A4hrt-f%C3%BCr-ihr-event-mieten.html>

<https://www.facebook.com/SamtgemeindeSogel/posts/sch%C3%BClerprojekt-piaggio-ape-der-oberschule-am-schloss-im-s%C3%B6geler-autohaus-bartels/656319359998314/>

9.3 Projektbeschreibung Nr.: 3 - JeT-Challenge

1.) Name / Beschreibung des Projektes: „JeT-Challenge“ (Umbau eines RC-Modellautos zu einem RC-Trike)

Dieses Projekt, welches unsere Schule in Kooperation mit dem Verband Deutscher Ingenieure (VDI) e.V. Landesverband Niedersachsen durchführt, verbindet zukunftsorientierte Technik mit ökonomischen und umweltorientierten Aspekten. „JeT“ steht hier für Jugend entdeckt Technik. Durch einen Besuch der Cebit im März 2014 ist unsere Schule auf dieses Projekt aufmerksam geworden, welches sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II richtet und jedes Jahr wieder angeboten wird. Mittlerweile hat dieses Projekt einen festen Platz im Berufsvorbereitungskonzept unserer Schule. Zudem ist unsere Schule immer noch die einzige aus dem Landkreis Emsland, die an diesem Projekt teilnimmt.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Aufgabe bei diesem Projekt besteht darin, einen vierrädrigen mit einem Elektromotor angetriebenen RC-Buggy zu einem RC-Trike (Dreirad) im Maßstab von ca. 1:10 umzubauen. Den umzubauenden Buggy stellt der VDI zur Verfügung. Um sich zusätzliches Material/Equipment beschaffen zu können, ist es dem Team erlaubt, sich Sponsoren zu suchen. Zum Erfassen und Auswerten wichtiger Daten wie Stromverbrauch, Spannung und Drehzahl im Fahrbetrieb muss das Team das RC-Dreirad mit einem Datenlogger incl. erforderlicher Sensorik versehen. Ziel ist es dabei, eine Mischung aus Energieeffizienz, Beschleunigung und optimaler Straßenlage zu erreichen. Nach Abschluss der Arbeiten muss das zu einem Trike umgebaute RC-Fahrzeug einer Jury präsentiert werden und sich einem Fahrwettbewerb stellen. Bei der Begutachtung des Fahrzeugs legt die Jury einen besonderen Wert auf Eigenentwicklungen sowie eine gute handwerkliche Qualität in den Umbau- und Optimierungsmaßnahmen am Fahrzeug. Neben den technischen Herausforderungen muss das Team auch ihr Projektmanagement und ihre geplanten/umgesetzten die Umbau- bzw. Optimierungsmaßnahmen in einem Portfolio dokumentieren, um sich und ihre Leistungen in der Öffentlichkeit und vor der o.a. Jury präsentieren zu können.

3.) Vernetzung:

Das Projekt startet mittlerweile etwa ein Jahr vor Durchführung des Wettbewerbs und geht deutlich über formulierte Lerninhalte hinaus. Das Projekt wird seit drei Jahren im WPK-Technik verankert, ggf. trifft sich das Teams auch nachmittags im Technik- oder PC-Raum unserer Schule, um an dem Fahrzeug zu arbeiten bzw. um die Arbeitsfortschritte zu dokumentieren. Ein wichtiger Punkt ist das Auftreten des Teams. Einheitliche Poloshirts, auf denen das Logo unserer Schule sowie der Teamname und unter Umständen einige Sponsoren abgedruckt werden, bringen bei der Jury ebenfalls wertvolle Punkte. In den vergangenen Jahren konnten glücklicherweise für diese Dinge immer wieder Sponsoren gewonnen werden, da unsere Schule über ein sehr gutes Netzwerk verfügt. Dazu gehören u.a. die Sparkasse Emsland, die Raiffeisenbank Sögel, das Fahrzeugwerk Krone aus Werlte, das Autohaus Bartels und andere hiesige Unternehmen. Eine enge Zusammenarbeit besteht immer noch mit dem 3N Kompetenzzentrum aus Werlte, welches uns unterstützt, aus recyclebaren Materialien (PET-Flaschen) eine Karosserie zu entwickeln und mittels 3D-Druck zu fertigen. Zukünftig soll die Karosserie jedoch mit den 3D-Druckern unserer Schule angefertigt werden. Diese sind vor kurzem angeschafft worden.

Für die Fahrt zum Wettbewerb, der dort in der technischen Hochschule oder auf der Ideenexpo ausgetragen wird, stellt die Gemeinde Sögel unserem Team einen Kleinbus zur Verfügung.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Die Teilnahme an dem Projekt/Wettbewerb erfolgt über ein ganz gewöhnliches Anmeldeverfahren. Mittlerweile erhält unsere Schule jedes Jahr eine Einladung, da sie sich auf diesem Wettbewerb etabliert hat. Ein Kooperationsvertrag zwischen dem Verband Deutscher Ingenieure und der Schule am Schloss besteht nicht. Es gibt jedoch während der Vorbereitung auf den Wettbewerb regen E-Mail-Verkehr, da das Team immer wieder mit neuen Informationen versorgt wird oder selbst auch noch Fragen hat. Das Sponsoring durch unterschiedliche Unternehmen oder Institutionen wird auch nicht vertraglich festgehalten, sondern mit einem einfachen Handschlag vereinbart.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2014	5-10 Schüler aus den Klassen 9 und 10 des Haupt- und Real-schulzweiges	1-2 Lehrpersonen	VDI (Verein Deutscher Ingenieure)
—			Leibniz Universität Hannover
2025			Sparkasse Emsland Raiffeisenbank Sögel Fahrzeugwerk Krone (Werlte) Elektronunternehmen Peters (Hasselünne) Vermessungsbüro Haarmann (Dörpen) Autohaus Bartels (Sögel) Gemeinde Sögel Firma Eikenbusch MEDIMAX (Werlte) KFZ-Betrieb Hinderks (Sögel) 3N Kompetenzzentrum (Werlte)

5.) Nachhaltigkeit:

Das Schülerteam der Schule am Schloss hat es in den vergangenen Jahren immer wieder geschafft, im Rahmen dieses Projektes ein wettbewerbstaugliches RC-Trike zu fertigen. Es ist zu erkennen, mit welchem Elan und welcher Freude das Schülerteam jedes Jahr aufs Neue an diesem Projekt arbeitet. Dass diese Leistung immer wieder mit sehr guten Platzierungen - 2014: 4. Platz (11 Teams), 2015: 5. Platz (16 Teams), 2016: 2. Platz (12 Teams), 2017: 3. Platz (16 Teams), 2018: 5. Platz (19 Teams), 2019: 5. Platz (14 Teams), 2021: 1. Platz (18 Teams), 2022: 4. u. 5. Platz (20 Teams), 2023: 7. Platz (22 Teams), 2025: 3. u. 4. Platz (21 Teams) - belohnt wird, ist umso schöner und ein absoluter Erfolg für unsere Schule. Außerdem erhält jedes Teammitglied eine Teilnahmebescheinigung (Zertifikat), die er seinem AKTIVPASS beifügen kann. Im AKTIVPASS werden alle Projekte/Maßnahmen/Aktivitäten dokumentiert, die unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufsorientierung an unserer Schule durchlaufen.

Dieses Projekt/dieser Wettbewerb leistet einen sehr wertvollen Beitrag zur Berufsorientierung unserer Schule und ist ein fester Baustein in unserem Berufsvorbereitungskonzept. Er schafft für die teilnehmenden Teams aus folgenden Gründen ein spannendes Lernerlebnis mit nachhaltigem Effekt:

1. Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre eigenen (technischen) Ideen aktiv ein.
2. Die Schülerinnen und Schüler knüpfen Kontakte zu Unternehmen.
3. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblicke in die Bereiche Produktentwicklung, Technologie und Wissenschaft.
4. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Anforderungen im Berufsleben kennen (u.a. das Arbeiten im Team)

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

www.jet-online.net

<http://www.oberschule-soegel.de/aktuelles/sparkasse-emsland-unterstuetzt-team-sas-power.html>

<http://www.oberschule-soegel.de/aktuelles/jugend-entdeckt-technik.html>

<https://www.noz.de/lokales/soegel/artikel/901159/soegeler-oberschueler-treten-bei-jet-challenge-an>

<https://www.pressreader.com/germany/ems-zeitung/20190522/282243782058397>

<https://www.oberschule-soegel.de/schueler-der-oberschule-soegel-nehmen-zum-dritten-mal-am-wettbewerb-jet-challenge-teil>

<https://www.oberschule-soegel.de/schueler-der-oberschule-soegel-nehmen-erneut-am-wettbewerb-jet-challenge-teil/>

<https://www.oberschule-soegel.de/sas-power-3-0-belegt-sensationell-den-2-platz-beim-jet-challenge-cup-2016/>

<https://www.oberschule-soegel.de/technik/>

<https://www.forum-soegel.de/information/2023/09/wer-baut-den-schnellsten-elektroflitzer/>

<https://www.soegel.de/news/technik-trifft-teamgeist/>

10. Selbsteinschätzung

Die Schule am Schloss hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Bildungseinrichtung entwickelt, die Berufsorientierung nicht nur als Pflichtaufgabe versteht, sondern als zentrale Verantwortung gegenüber ihren Schülerinnen und Schülern. Unsere Schule verfolgt ein ganzheitliches Konzept, das weit über die Vermittlung von Informationen hinausgeht: Wir schaffen Gelegenheiten für praktische Erfahrungen (Ape-Projekt, Schrottauto-Projekt, JeT-Challenge), fördern individuelle Kompetenzen, unterstützen persönliche Zukunftspläne und arbeiten eng mit Partnern aus Wirtschaft, Bildung und Beratung zusammen.

Durch die systematische Verankerung der Berufsorientierung im Schulalltag, die frühzeitige und kontinuierliche Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler sowie durch gezielte Maßnahmen zur individuellen Förderung schaffen wir nachhaltige Übergänge in Ausbildung, weiterführende Bildung oder berufsvorbereitende Maßnahmen. Viele Schüler/-innen verlassen unsere Schule nicht nur mit einem Schulabschluss, sondern mit konkreten Vorstellungen, Perspektiven und manchmal sogar mit unterschriebenen Ausbildungsverträgen.

Die Vielfalt unserer Maßnahmen, die intensive Einbindung außerschulischer Partner und die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit belegen, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur schulisch, sondern auch beruflich „startklar“ machen. Dabei ist es uns auch besonders wichtig, niemanden zurückzulassen – jede Schülerin und jeder Schüler erhält bei uns eine realistische, individuelle und praxisnahe Unterstützung.

Aus all diesen Gründen sind wir davon überzeugt, dass die Schule am Schloss in Sögel ein weiteres Mal das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ verdient hat. Es würde nicht nur unsere langjährige, engagierte Arbeit würdigen, sondern auch Motivation und Ansporn sein, diesen erfolgreichen Weg fortzusetzen und weiter auszubauen – im Sinne der Jugendlichen, ihrer Zukunft und der Region.